

Thailand am Horizont  
Ko Tarutao liegt acht  
Kilometer entfernt auf  
der anderen Seite  
der Straße von Malakka

## Wo Mogli Urlaub macht

Kein böser Tiger, keine fiese Riesenschlange:  
willkommen im angenehm menschenfreundlichen  
Dschungel von **Langkawi**

Kultisse in Grün  
Regenwald umgibt  
das Resort, dabei gibt  
es richtige Regenzeit  
eigentlich gar nicht

Palast im Urwald  
Die Nacht im  
„The Batai“ im Nord-  
westen Langkawis  
kostet ab ca. 300 Euro



**M**it seinem zurückgebundenen schwarzen Haar, dem ausdrucksstarken Gesicht und der olivfarbenen Rangkleidung erinnert Irshad Mobarak ein wenig an den amerikanischen Action-Star Steven Seagal, der gerade in undurchdringlichen tropischen Wäldern die Befreiung irgendwelcher Geiseln plant. Doch tatsächlich sitzt Mobarak neben dem Nature Center des 5-Sterne-Hotels „The Datai“ und schwärmt von der ökologischen Vielfalt Langkawis.

„535 Schmetterlingsarten haben wir hier“, sagt der Naturforscher, „wahrscheinlich sogar mehr, weil wir ständig weitere Arten entdecken.“ Was die Schmetterlinge betrifft, ist Langkawi also das Paradies. Aber auch andere Tiere scheinen sich wohlfühlen. 260 Vogelarten, 22 Sorten von Zikaden und 45 verschiedene Säugetiere. „Okay, wir haben nicht die großen Tiere, keine Elefanten und keine Leoparden. Aber auf Langkawi gibt es Fischkatzen, Bengalkatzen und Nebelparder“, sagt er und greift zu seinem Smartphone, um wie ein stolzer Vater Fotos zu präsentieren. „Sehen Sie, ein Doppelhornvogel!“

#### Schnäppchen und Äffchen

Langkawi liegt im Nordwesten vor der Küste Malaysias und ist ein Archipel, der aus mindestens 99 Inseln besteht – wenn man entschlossen ist, jeden aus dem Wasser ragenden Felsen zu zählen, können es bei Ebbe sogar fünf Inseln mehr sein. Die reiche Flora und Fauna ist dabei zwei Biodiversitäts-Hotspots zu verdanken, die sich auf Langkawi sozusagen treffen, der Indo-Myanmar-Hotspot im Norden und der Sunda-Hotspot im Süden. Auf Inseln in der direkten Nachbarschaft würde die Sache schon wieder ganz anders aussehen, sagt Mobarak und nickt in Richtung Ko Tarutao. Das thailändische Eiland liegt praktisch direkt gegenüber und sieht aus, als sei es lediglich eine sportliche Strecke entfernt. Nur einmal kurz ins azurblaue Wasser gesprungen, und schon hätte man nach ein paar entschlossenen Zügen Thailand erreicht. „Das würde ich nicht empfehlen“, sagt Mobarak. „Das sind immerhin acht Kilometer.“

Es ist noch nicht allzu lange her, da war Langkawi ein vom Lauf der Welt und den Strömen des internationalen Tourismus

unberührtes Fleckchen Erde. Dabei bot der Archipel alles, wonach Urlauber suchen: ein konstant angenehmes Klima mit Temperaturen zwischen 26 und 32 Grad, ein erträgliches Maß an Regen, weil durch die günstige Lage Sumatra die meisten Niederschläge abbekommt, und eine weitgehend unberührte Natur. Doch trotz der offenkundigen Vorteile gab es kaum Infrastruktur und nur ein paar Reisbauern und Fischer, die sich über die versprengten Besucher wunderten.

Für den damaligen Premierminister Mahathir bin Mohamad, der als Dr. M bekannt wurde, ein unhaltbarer Zustand.



Hier staunt der Einheimische

Auf Langkawi teilt der freundliche Brillenlangur sein Paradies mit einer wachsenden Touristenschare

Also begann er während seiner ersten Amtszeit, die von 1981 bis 2003 dauerte, zu überlegen: Was mag Urlaubern in der Regel wohl noch wichtiger sein als Sonne und Natur? „Schnäppchen“, sagte ihm die Eingebung, weswegen er die Inselgruppe kurzerhand zur Freihandelszone erklärte, in der man keine Mehrwertsteuer mehr zu zahlen brauchte. Heute, da der 93-Jährige gerade in seiner zweiten Amtszeit steckt, kann er genüsslich seinen Erfolg betrachten: Langkawi boomt.

Kamen die Inseln 2014 bereits auf 2,2 Millionen Übernachtungsgäste, waren es zwei Jahre später schon 2,7 Millionen. Inzwischen dürfte man mühelos die 3-Millionen-Grenze geknackt haben, wobei der Archipel immer noch so wirkt, als sei er

von den Verwerfungen des Massentourismus verschont geblieben. Die Strände sind nicht überfüllt, die Ufer nicht mit Hotelanlagen verbaut, die Straßen sind ruhig und keine Partytouristen weit und breit. Es mag dabei geholfen haben, dass die Unesco Langkawi wegen der einzigartigen Natur bereits 2007 zum Geopark erklärt hat. Drei große Zonen sind als Naturschutzgebiete ausgewiesen: der Kilim Karst Geoforest Park im Nordosten mit seinen Mangroven, Kalksteinfelsen und Höhlen, der Dayang Bunting Marble Geoforest Park im Süden, der auch als „Insel der schwangeren Jungfrau“ bekannt ist, und der Machinchang Cambrian Geoforest Park, bei dem es sich um einen zehn Millionen Jahre alten Regenwald handelt!

#### Einer der Top-Strände weltweit

Inmitten des Regenwaldes befindet sich auch „The Datai“, das erste Luxushotel auf Langkawi, in dem Irshad Mobarak heute über das Wohl von Schmetterlingen und Bengalkatzen wacht. Vor 26 Jahren, als sich noch niemand um Tourismus scherte, wurde das Haus eröffnet, und man kann dem damaligen Architekten Kerry Hill nur dafür danken, dass er zum Entsetzen seiner Auftraggeber darauf bestand, die Anlage nicht direkt an den Strand zu bauen, sondern zwischen die Bäume in den Wald. Nicht zuletzt deshalb gehört der Strand laut „National Geographic“ zu den zehn schönsten der Welt, während die Anlage mit ihren dramatischen Treppen, verschlungenen Wegen und versteckten Villen so wirkt, als hätte der Urwald sie sich einverleibt. „The Datai“ als der Maßstab für Luxushotellerie in den Tropen, 2001 wurde es mit dem Aga-Khan-Preis für Architektur ausgezeichnet.

Davon weiß der Südliche Brillenlangur, der auf einem Steg des Hotelgeländes seinen Nachmittag verbringt, freilich nichts. Neugierig scheint er den Passanten auf seinem Weg zurück in sein Zimmer zu betrachten. Südliche Brillenlanguren können nämlich gar nicht anders, als scheinbar neugierig zu gucken, das liegt an der weißlichen Zeichnung rund um ihre Augen. Tatsächlich ist der Schlankaffe wohl nur mäßig interessiert. Vor Touristen muss er sich nicht fürchten. Auf seiner Insel haben sie sich ganz entgegen ihrer Art bislang recht ordentlich verhalten. ■

HARALD PETERS

Der Autor reiste auf Einladung von Bona Travel Consulting.

Foto: bildmagazin



1 „Ritz-Carlton Langkawi“

Das erst 2017 eröffnete „Ritz-Carlton“ ist ein Neuzugang für die Luxushotellerie Langkawis. Generell gilt, dass die günstigeren Hotels eher im Süden zu finden sind und die hochpreisigen im Norden.

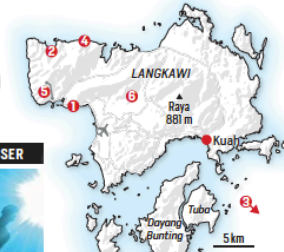


#### UNTER WASSER



3 Pagar Island

Langkawi ist zwar nicht für seine Riffe bekannt, doch rund um die Insel Pagar sind Tauchgänge und Schnorchelausflüge möglich.



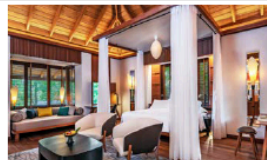
#### BERGBAHN



5 Langkawi SkyCab

Eine Viertelstunde dauert die Fahrt hinauf zum Berg Machinchang. Die elegant geschwungene Skybridge bietet auf knapp 700 Meter Höhe einen fantastischen Blick über die Insel.

#### HOTELS

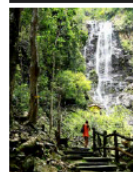


2 „The Datai“

Ende 2018 wurde das 26 Jahre alte 5-Sterne-Hotel nach langer Renovierung wieder eröffnet. Das „Datai“ liegt in einem zehn Millionen Jahre alten Regenwald, und sein Strand zählt laut „National Geographic“ zu den schönsten der Welt.

#### Tipps für Langkawi Das Reich der 99 Inseln

#### AUSFLUG



4 Wasserfälle

Wanderungen zum Temurun und zu dem Seven Wells Waterfall zählen – außerhalb der Trockenzeit – zu den schönsten Touren der Inseln.

#### TIERPARK



6 Buffalo Park

Frischer Mozzarella in Südostasien? Alle erdenklichen Buftmilch-Produkte gibt's im Café des Buffalo Park. Man kann auf der Farm aber auch einfach nur weidende Büffelherden in toller Natur bestaunen.